

# EIN WUNDERSCHÖNER GRAUER NOVEMBERTAG

## JAHRESABSCHLUSSWANDERUNG DER GDP SENIOREN NACH HÜMME

Was kann an einem trüben, grauen Novembertag schön sein? Ganz einfach: Die GdP Seniorenwandergruppe rückt aus. Es zieht uns im Herbst immer wieder in die gleiche Richtung. Irgendwie hat das mittlerweile Tradition. Nur das Ziel war ein anderes, denn unsere Traditions-gaststätte von Willi Busch, der „Goldene Stern“ stand das ganze Jahr 2016 zum Verkauf und wir wussten nicht, wie wir unser Adventsessen dort sicher hätten buchen können. Aber Hümme hat nicht nur eine, sondern zwei hervorragende Gaststätten mit toller Küche. Und so sind wir bei Bodo Gaide in seinem Gasthaus „Zum Löwen“ eingekehrt.



Los ging's wie immer am Hauptbahnhof Kassel mit der RT3 Richtung Hofgeismar. Bei der Wanderung im September hatten einige Bedenken geäußert, dass der längere Weg von Grebenstein nach Hümme zu weit sei. Da die Wandergruppe sehr flexibel ist und auf die Wünsche der Wanderer eingeht, haben Gerd Kube und ich zwei Varianten angeboten.

Gerd Kube lief mit seiner Truppe rund 1 Stunde früher in Grebenstein los. Wir trafen uns dann zwei Züge später am Bahnhof Hofgeismar und dort haben wir wie bei einem Sternmarsch die beiden



Gruppen zusammengeführt. Gemeinsam ging es dann um den Schöneberg durch das Essetal nach Hümme. Winterlich war an der Wanderung allerdings nichts, nasskaltes Wetter, aber zumindest von

oben wurden wir nicht noch zusätzlich angefeuchtet.

In Hümme wurden wir schon von Bodo Gaide und seiner Mannschaft erwartet und trafen noch auf Kollegen, die nicht mitgewandert waren. In geselliger Runde bei leckeren Gänsen und anderen Schmeckewöhlerchen haben wir ein paar wunderschöne Stunden verlebt. Danach ging's mit der Regio-Tram ab Hümme zurück und alle waren sich einig: Das machen wir nächstes Jahr wieder. ■

Volker Zeidler  
Seniorengruppe

## IM JANUAR DURCH DIE VERSCHNEITE SÖHRE

In Nordhessen sind die Ecopfade eine feste Größe bei Wanderern. Letztes Jahr sind wir schon den Ecopfad „Muschelkalk“ an der Diemel abgelaufen und haben die eindrucksvolle Klippenlandschaft des unteren Diemeltales erlebt.

Braunkohlebergbaus in dem nordhessischen Mittelgebirge.

Vom „Brandt“ aus ging es erstmal leicht bergab Richtung Wellerode. Dort nahmen wir eine Abkürzung und ließen den ehemaligen Kohle-Verladebahnhof



Diesmal war unsere Wahl auf den Ecopfad „Bergbau Söhre“ gefallen, auch weil die Topografie des Weges einigermaßen Sicherheit bot, bei entsprechenden Temperaturen auch in einer verschneiten Winterlandschaft zu laufen, was ja ein ganz besonderes Erlebnis ist.

Auf dem Parkplatz „Brandt“, der Kreuzung der Straße Wellerode – Wattenbach/Wollrode – St. Ottilien, war der Treffpunkt. Die Temperaturen waren genauso, wie wir es uns vorgestellt hatten, die Söhre war tief verschneit. Ecopfade beschreiben immer einen kulturellen Aspekt. Der Ecopfad Bergbau Söhre verläuft auf vielen noch sichtbaren Spuren des

Wellerode-Wald aus. Es ging dann entlang der ehemaligen Seilbahn, die noch heute nach über 50 Jahren in ihrer Trasse noch gut zu erkennen ist, Richtung Wollrode. Dort oben auf dem Gipfel ist eine Wüstung, dort war eine frühmittelalterliche Siedlung mit Kapelle. Heute ahnt man davon nur noch die Grundrisse, Mutter Natur hat sich fast alles zurückgeholt. Hinab geht's dann zum Stellbergsee, den wir umrundeten und schließlich wieder hinauf nach Wattenbach. Insgesamt 9,5 km leichten Wanderweges hatten wir geschafft.

Was macht ein Wanderer nach der Wanderung? Richtig: Er muss sich stärken. Das taten wir im Gasthaus „Zum

Söhrewald“, das wir allen Leserinnen und Lesern nur wärmsten empfehlen können. Erstaunt betraten wir mitten in der Woche einen um die Mittagszeit gut gefüllten Schankraum, was schon allein in einem Dorf wie Wattenbach ungewöhnlich ist. Nach einer guten halben Stunde wussten wir warum: Die Wirtin bietet gut bürgerliche Küche in hervorragender Qualität und mit Portionen, die selbst gute Esser vor eine Herausforderung stellen. Also auch unsere „Jausenstation“ war wieder einmal klasse.

Für alle die in der Zukunft mitwandern möchten: Wir laufen immer am letzten Mittwoch im ungeraden Monat. Die nächste Wanderung steht also am 26.3. an und dann geht es in den Knüll. Der „Frischpensionär“ aus Ziegenhain, „Urme!“ Hans-Joachim Barwe, organisiert die Strecke und wir freuen uns jetzt schon auf eine Tour durch den südlichsten Bereich des PP Nordhessen.

Die 2017er Wandertage sind dann der 31. Mai., der 26. Juli, der 27. September und der 29. November. Im September planen wir etwas ganz Besonderes: Wir werden eine Tour in der Rhön mit Übernachtung machen, allerdings darf keiner einen 4-Sterne-Komfort erwarten. Wie in alten Grundjahrzeiten werden wir in einer 11-Mann Bude in Stockbetten übernachten. Aber wie die kleinen Kinder freuen wir uns jetzt schon auf dieses besondere Erlebnis. Und im November, wo geht es da hin? Na klar: Nach Hümme! ■

Volker Zeidler  
Seniorengruppe GdP Nordhessen